

Unterstützen Sie unsere Petition zur Rettung der hausärztlichen Praxen.

Wir haben die Nase voll von den leeren Versprechungen. Zur Rettung unserer Praxen muss die Politik endlich handeln! Dafür wollen wir der kommenden Regierung direkt zu Amtsantritt einen klaren Auftrag mitgeben – von unseren Praxen, aber auch von denjenigen, die wir tagtäglich versorgen: von Ihnen, unseren Patientinnen und Patienten! Hierzu haben die Hausärztinnen- und Hausärzteverbände in enger Partnerschaft mit dem Verband medizinischer Fachberufe (vmf) eine Petition beim Bundestag eingereicht.

Unter-
schriftenliste
am Tresen



oder hier
online
zeichnen

WIR BRAUCHEN
IHRE
STIMME!

Nun braucht es Ihre Stimme! Jede Unterschrift zählt – machen Sie mit!

Zur Rettung der hausärztlichen Versorgung in Deutschland fordern wir:

1. Die Stärkung der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV).

Die Hausarztpraxen sind das Fundament unseres Gesundheitswesens. Die Hausärztinnen und Hausärzte sind die ersten Ansprechpartner für ihre Patientinnen und Patienten und koordinieren die gesamte Versorgung. Bei ihnen laufen alle Fäden zusammen. Diese wichtige und zentrale Rolle der Hausarztpraxen wird durch die Verträge zur Hausarztzentrierten Versorgung – kurz HZV – gestärkt. Dabei entscheiden sich die Patientinnen und Patienten dafür, immer zuerst zu ihrer festen Hausarztpraxis zu gehen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die HZV die Versorgung deutlich besser macht. Darum muss sie gefördert werden! Patientinnen und Patienten, die sich für diese nachweislich bessere Versorgungsform entscheiden, müssen spürbare Vorteile erhalten.

2. Die gesamte Arbeit der Hausärztinnen und Hausärzte muss bezahlt werden.

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit von Hausärztinnen und Hausärzten verschlechtern sich zunehmend. Hausarztpraxen sind immer schwerer zu finden. Schon jetzt fehlen deutschlandweit ca. 5.000 Hausärztinnen und -ärzte. Die sogenannte Budgetierung führt dazu, dass viele Hausärztinnen und Hausärzte ihre Arbeit nicht vollständig vergütet bekommen. Sie arbeiten teilweise umsonst! Die Folge: Viel zu wenige junge Ärztinnen und Ärzte entscheiden sich für eine hausärztliche Tätigkeit, sodass sich die Versorgungslage weiter verschlechtert. Die Krankenkassen müssen deshalb verpflichtet werden, zusätzliches Geld zur Verfügung zu stellen, um die vollständige Vergütung aller hausärztlichen Leistungen zu ermöglichen.

3. Die Stärkung der Praxisteams.

Ohne die hausärztlichen Praxisteams, also insbesondere die Medizinischen Fachangestellten (MFA), würde die Patientenversorgung zusammenbrechen. Sie sind unverzichtbar. Das Problem: Immer mehr MFA verlassen die hausärztlichen Praxen, weil sie anderswo besser bezahlt werden können – beispielsweise in Krankenhäusern. Diese haben häufig deutlich bessere finanzielle Möglichkeiten als die Hausarztpraxen. Damit Praxen ihre Mitarbeitenden in den Hausarztpraxen angemessen vergüten können, bedarf es dringend eines dynamischen Teampraxis-Zuschlages, den die Krankenkassen zahlen müssen und der die Arbeit der Praxisteams angemessen widerspiegelt. So könnte sichergestellt werden, dass die Hausärztinnen und Hausärzte auch in Zukunft noch genug MFA für ihre Praxen gewinnen können.

WIR BRAUCHEN
IHRE
STIMME!

Unser gemeinsames Ziel ist es, so viele Unterschriften wie möglich zu sammeln.
Unterschreiben Sie die ausgelegten Listen in Ihrer Hausarztpraxis oder direkt hier online.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Hausärztinnen- und
Hausärzteverband

Verband medizinischer
Fachberufe e.V.